



Stundenthema



War der Mauerbau 1961 unvermeidlich?

Außenpolitische Haltung der UdSSR unter Präsident Chruschtschow

Nach Stalins Tod 1953 wird Chruschtschow neuer Staatschef der SU

Einerseits:

Konzept der „**friedlichen Koexistenz**“
→ Kooperation mit Westen

Andererseits:

Aggressive Außenpolitik / Propaganda
(Niederschlagung der Volksaufstände in der DDR (1953) und Ungarn (1956);
Berlinultimatum 1958)

„NIEMAND HAT DIE ABSICHT EINE MAUER ZU BAUEN“



Der Generalsekretär des ZK der SED und Staatsratsvorsitzende **Walter Ulbricht** auf einer Pressekonferenz im Juni 1961

Außenpolitische Haltung der USA unter Präsident John F. Kennedy

Unter Präsident Kennedy das Konzept des „**Geopolitischen Realismus**“

Akzeptanz des Status Quo und der Interessensphäre der SU (v.a. in Osteuropa), **solange** die eigenen Interessen und Einflussbereiche gewohnt bleiben

Grenzen der Akzeptanz:

Beharren auf amerikanischer Präsenz in (West-)Berlin / Kubakrise (1962)

Zuwanderer aus der DDR in die Bundesrepublik: Zahl der Anträge im Notaufnahmeverfahren

1949	129 245
1950	197 788
1951	165 648
1952	182 393
1953	331 390
1954	184 198
1955	252 870
1956	279 189
1957	261 622
1958	204 092
1959	143 917
1960	199 188
1961	207 026
Gesamt	2 738 555

Quelle: Helge Heidemeyer, *Flucht und Zuwanderung aus der SBZ/DDR 1945/49–1961. Die Flüchtlingspolitik der Bundesrepublik Deutschland bis zum Bau der Berliner Mauer*, Düsseldorf 1994, S. 45.

Pull Faktoren (in die BRD)

- demokratisches Regime
- starke Wirtschaft („Wirtschaftswunder“)
- liberale (und soziale) Marktwirtschaft
- soziale und politische Freiheiten
- liberale Gesellschaft / kulturelle Offenheit

Pushfaktoren (aus der DDR)

- diktatorisches Regime
- mangelhafte (Konsum-) Güterversorgung
- begrenzte Aufstiegs- / Verdienstmöglichkeiten
- fehlende (politische) Freiheiten
- Verfehlung politischer Opposition (-> Stasi)



- ⇒ Durch die Flüchtlingswelle in die BRD aufgrund der ganzen Push- & Pull Faktoren ist die DDR am „ausbluten“ und verliert vor allem hochqualifizierte jungen Leuten. Zudem führt die Konkurrenz der beiden System in Ost- und Westdeutschland immer wieder zu Spannungen und Krisen (Volksaufstand 1953 / Berlinkrise 1958-61) Deshalb war der Mauerbau aus Sicht der DDR Regierung und auch der UdSSR unvermeidlich.
- ⇒ Die USA griffen nicht ein, weil ihre strategischen Interessen in (West-)Berlin und Europa gewahrt blieben und eine Eskalation oder gar ein Krieg mit der SU vermieden werden sollte (J.F. Kennedy nach dem Mauerbau: „It's not a very nice solution, but a Wall is a hell of a lot better than a war“)